

## Episode 6 (dritte Szene)

*Schlosshof, ähnlich wie in Szene eins, aber der Hof und das Tor sind mit Blütengirlanden geschmückt. Der Prinz steht erwartungsvoll am Tor und schaut in die weite, grüne Landschaft. Der König sitzt im Hintergrund unter einer Linde im Halbschatten. Ein alter Mann wischt den Hof. Einige Mägde und Knechte halten sich im Hintergrund.*

Prinz ruft aufgeregt: Sie kommen, sie kommen! König: Warum die Mehrzahl? Prinz: Es sind zwei. Zwei Reiterinnen. Eine auf einer weissen Stute, die andere auf einem grauen Gaul. Der Prinz eilt durchs Tor davon. Der alte Mann: Er kann's kaum erwarten, will mir scheinen.

*Man hört die freudig erregte Stimme des Prinzen: Seid willkommen, liebste Gemahlin. Man hört die Stimme der Magd: Seid gegrüsst, mein Gemahl. Der Prinz erscheint im Tor zusammen mit der Magd. Er führt sie durch den Hof und zum König. Dieser erhebt sich. Die Magd: Seid gegrüsst, mein König. Der Prinz: Ich möchte Euch Eure Gemächer zeigen, damit Ihr Euch erfrischen könnt. Ich rufe das Küchenmädchen, damit es euch Speis und Trank reicht. Später dann zeig ich Euch das Schloss und das Anwesen. Sie gehen ab.*

*Durch das Schlosstor tritt die Prinzessin mit dem grauen Gaul und Falada. Der alte Mann stellt seinen Besen an die Wand und geht auf die Prinzessin zu. Alter Mann: Kann ich Euch die Pferde abnehmen? Prinzessin erstaunt: Ja, gerne. Sie bleibt im Schlosshof stehen und weiss nicht recht, was sie tun soll. Der König, der sich wieder gesetzt hat, zu sich selber: Wer ist die Magd? Sie ist gar fein und zart und wunderschön. Wären nicht die groben Kleider, es könnte eine Königin sein. Er schüttelt verwundert den Kopf. Ich werde meinen Sohn gleich fragen, wer sie ist. Oder besser noch, die Braut. Die wird es wissen. Geht ab. Der alte Mann erscheint von Neuem, ergreift den Besen und wischt weiter Unrat zusammen.*

Prinzessin sieht sich um, schaut dem alten Mann zu und wartet: Was soll ich tun? Ich bin die Magd. Muss auf Befehle warten.

*Der König erscheint wieder. König zur Prinzessin: Die Prinzessin sagt, sie hätte dich auf der Reise aufgelesen, zur Gesellschaft. Ich solle dir eine Arbeit geben. Damit du nicht müssig herum stehst. Doch ich, ich habe keine Arbeit für dich. Was soll ich mit dir tun? Der alte Mann: Mein König, mit Verlaub. Darf ich mich einmischen? König: Nur zu! Alter Mann: Könnt Ihr die Magd nicht in der Küche unterbringen? König: Auf keinen Fall. Alter Mann: In der Melkstube? König: Das geht noch weniger. Von ferne hört man Gänsegeschnatter. Alter Mann: Oder als Gänsehüterin? König: Da hab ich bereits Kürdchen. Da erscheint ein kleiner Junge mit den Gänsen und treibt sie über den Hof in den Gänsestall. König zur Prinzessin: Würdest du gerne mit Kürdchen die Gänse hüten? Prinzessin: Ja, mein König. König zum alten Mann: Geh mit ihr zu Kürdchen und zeig ihr die Tenne, wo die Mägde schlafen. Alter Mann und Prinzessin gehen ab. Der König setzt sich gedankenversunken auf seine Bank unter die Linde.*

*Ganz aufgeregt erscheint der Prinz, geht auf den König zu. Prinz: Hast du sie gesehen? Diese Schönheit, diese Eleganz! König: Ja, durchaus, und so fein und zart. Prinz: Zart würde ich sie nicht gerade bezeichnen. Sie ist eher robust. Geeignet für lange Ausritte und*

Jagdgesellschaften. König, verwirrt: Sprichst du von der weissen Stute? Prinz, schockiert: Nein, ich spreche von der Prinzessin! *Die Magd erscheint, neu eingekleidet in ein königliches, gold durchwirktes Gewand.* Prinz: Gefällt es dir, das Kleid, meine Liebe. Die Magd: Es ist wunderschön. Ich danke euch, mein liebster Gemahl. Prinz: Dann will ich Euch das Schloss zeigen, liebste Gemahlin.

*Der alte Mann erscheint wieder, nimmt den Besen, wischt den Hof und brummt vor sich hin: Kleider machen Leute. Der König hält sein Gesicht der wärmenden Sonne hin und murmelt: Wahre Schönheit kann sich nicht verleugnen.* Alter Mann: Ihr sagt es.

Junge: Und Schnitt!

Regisseur (reibt sich die Hände): Gut. Wunderbar. Kind: Ich halt es fast nicht aus. Das kann nicht gutgehen. (zum Regisseur gewandt) Regisseur? Regisseur: Ja? Kind: Du hältst dein Versprechen? Regisseur: Versprechen? Welches Versprechen? Kind: Dass Falada nicht stirbt! Regisseur: Ähm. Kind: Du hast es vergessen. Regisseur: In der Tat. Ja, habe ich. Kind: Typisch Erwachsene.